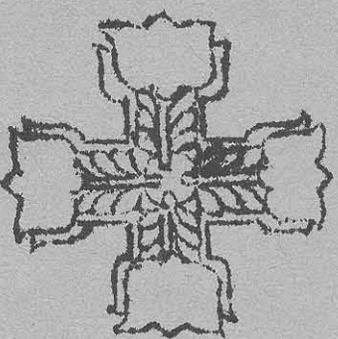


MISSIONS KONFERENZ
DER
BISCHÖFLICHEN METHODISTENKIRCHE
IN
UNGARN



VERHANDLUNGEN
DER
14. SITZUNG
ABGEHALTEN IN SZEGED
VOM

21-25. APRIL 1937.

HERAUSGEGEBEN
AUF ANORDNUNG DER MISSIONSKONFERENZ
ALS MANUSKRIPT - VERMISST 7167.

10
MISSIONS-KONFERENZ

der

Bischöflichen Methodistenkirche in Ungarn

00090090000

Verhandlungen

der 14. Sitzung,

gehalten im Saal
in Szeged

vom 21. bis 25. IV. 1937.

Herausgegeben auf Anordnung der Missions-
konferenz.

/Als Manuskript vervielfältigt/

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|---|-------|
| I. Beamte der Konferenz..... | 3. |
| II. Behörden, Ausschüsse und Verzeich- nis der Konf. Mitglieder..... | 5. |
| III. Verhandlungen der Geschäftsitzungen | 12. |
| IV. Bestellungsliste..... | 12. |
| V. Berichte | 12. |
| a, des Superintendenten..... | 12. |
| b, der Ausschüsse | 12. |
| 1, Konferenzbezielungen..... | 22. |
| 2, Predigerausbildung..... | 22. |
| 3, Umzugskosten..... | 23. |
| 4, Bücherrevision..... | 23. |
| 5, Literatursache..... | 24. |
| 6, Haussache..... | 24. |
| 7, Sonntagsschule..... | 25. |
| 8, Tabor-Direktionssache..... | 26. |
| 9, Missionsausschuss..... | 27. |
| 10, Dankagung..... | 28. |
| c, des Tabor Direktors..... | 28. |
| VI. Geschichtliches | 31. |
| a, Konferenztabelle..... | 32. |
| b, Frühere Konf. Mitglieder..... | 33. |
| VII. Prüfungsplan..... | 34. |
| VIII. Anschriften..... | 34. |
| IX. Statistiken..... | 35. |

Bischöfliche Aufsecht über den Mitteleuro-

=
päischen Sprengel:

Bischof D. Dr. John L. Nielsen, 1, Rue des Photo-
graphes, Genève.

I. Beamte der Konferenz:

Superintendent und Schatzmeister:

Johann Tessényi-Jakob, Budapest, VI.
Felsőerdősor 5. III. 28.

Schriftführer:

Heinrich Hecker, Szeged, Londoni krt. 18.

Statistiker und Registrator:

Adam Hecker, Budapest, VI. Felsőerdősor 5. II.

II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der

Konferenzmitglieder:

A. Vom Kabinett ernannt:

1. Finanzausschuss: J. Tessényi-Jakob, H. Hecker,
J. Löbel, D. F. K. 18.

2. Konferenz-Missions-Ausschuss: F. Schmidt,
H. und A. Hecker, S. Hasszits,
Frau G. Tessényi-Jakob,
Stefan Markus.

B. Von der Konferenz ernannt:

1. Ausschuss für Konferenzbeziehungen:
J. Tessényi-Jakob, J. Schmidt,
H. Hecker.
2. " für Literatur: = Tessényi-Jakob,
J. Schmidt, E. Liebstöckl,
I. A. Markus, A. Hecker.
3. " für Tabor und Diakonissensache:
J. Tessényi-Jakob, J. Löbel, I. A.
Markus, A. Hecker, D. Földes und die
Diakonissen: E. Niedan, Fr. Pástás
und I. Babic.
4. " für Bauangelegenheit: J. Löbel,
J. Haszits und J. Zimre.
5. " für Predigerausbildung: J. Löbel,
I. A. Markus und H. Hecker.
6. " für Sonntagschule: E. Liebstöckl,
J. Haszits, A. Hecker und J. Zimre.
7. " für Umzug: J. Löbel und A. Hecker.
8. " für Bücherrevision: J. Löbel und
A. Hecker.
9. " für Ernennungen: J. Schmidt/38/
J. Haszits/39/. A. Hecker/40/.
10. " für Vertretung vor Behörden:
J. Tessényi-Jakob, J. Löbel, D. Földes
11. " für Appellation: J. Tessényi-Jakob,
I. A. Markus und H. Hecker.
12. " für Gebäudeverwaltung: J. Tessényi-
Jakob, J. Löbel, A. Hecker, Franz
Mühlberger.
13. " für Danksagung: E. Liebstöckl, J. Zimre
14. " Generalkonferenzangelegenheiten:
J. Tessényi-Jakob, J. Schmidt, H. Hecker

J. Löbel,
Vorsitzender.

I. A. Markus,
Schriftführer.

C. Verzeichnis der Konferenzmitglieder:

Ins Amt getreten

1. Johann Tessényi-Jakob.....1907.
 2. Johann Böbel.....192
 3. Johann Schmidt.....192
 4. Josef Andreas Markus.....1925.
 5. Heinrich Hecker.....1925.
 6. Eugen Liebstöckl.....1926.
 7. Adam Hecker.....1927.
 8. Johann Haszits.....1927.
- Probeprediger:
1. Julius Zimre.....1937.

III. Verhandlungen

der 14. Sitzung der Missionskonferenz der
Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche
in Ungarn, gehalten im Saal in Szeged, Londoni
krt. 18, vom 21 - 25. April 1937.

Mittwoch den 21. April, 1937.

Begrüßungsabend. Abends um halb 8 Uhr er-
öffnet Prediger H. Hecker mit Lied: "Csak zeng-
je zengje hálánk" den Begrüßungsgottesdienst.
Der Gemeindeprediger und der Superinten-
dent des Werkes heissen die Konferenz herz-
lich willkommen. Es übermitteln Grüsse Pastor
L. Bakó im Namen der Reformierten, Direktor
K. Józsa im Namen der Freien Brüder und Br.
Földházi im Namen der Baptistengemeinde.
Der Bischof wird noch besonders begrüsst
durch die älteste Tochter des Gemeindepred-
igers durch das Überreichen eines Blumen-
straußes. Der Bischof dankt für die herzli-
che Bewillkommung.

Prediger Fr. Häusermann aus Schaffhausen
hält seine Konferenzpredigt über das Frucht-
bringen nach Joh. 12 & 14. Mit lebendig gesungenen
Chorliedern umrahmt, findet der gesegnete
Abend seinen Abschluss.

Donnerstag, den 22. April, 1920.

Um 9 Uhr finden sich die Mitglieder der Konferenz zur ~~Felzer~~ des Heiligen Abendmahles zusammen, die vom Bischof geleitet wird.

Um 10 Uhr eröffnet der Bischof die Geschäftliche Sitzung der Konferenz.

Der Schriftführer der letztjährigen Konferenz verliest die Präsenzliste:

1. Johann Fessényi-Jakob,
2. Artur Szalós,
3. Johann Lübel,
4. Johann Schmidt,
5. Josef Andreas Markus,
6. Heinrich Hecker,
7. Eugen Liebstockl,
8. Adam Hecker,
9. Johann Haszlitz,
10. Elemér Dékány.

Ausser Artur Szalós und Elemér Dékány, die sich im Laufe des letzten Konferenzjahr zurückgezogen haben, sind alle anwesend.

H. Hecker wird einstimmig zum Schriftführer erwählt.

Der Superintendent verliest folgende Begrüßungsgrüsse:

Sehr geehrter Herr Bischof, Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, Sie, Herr Bischof im Namen der ungarischen Missionskonferenz hier in Szeged, herzlich willkommen zu heissen. Ein Jahr voller Kämpfe und Schwierigkeiten liegt hinter uns. Wir haben oft mit Bangen und Sorgen zu unserem treuen Herrn emporgeschaut und Er hat uns immer gnädig hindurchgeholfen. Wir haben heute besonders viel Ursache dem Herrn zu danken, dass Er unsere Gebete, die wir um Ihre teure Gesundheit zu Ihm emporgesandt haben, erhört hat. Es ist uns eine grosse Freude, heute daran zu denken, dass der Herr Sie im Januar Thron-zigsten Geburtstag erleben liess und dem Tag waren wir im Gelste bei Ihnen

gewesen und haben Gott gedankt, was Er in den vielen Jahrzehnten durch Sie uns geschenkt hat.

Wir sind nur ein kleines Häuflein, aber Gott kann uns auch in diesen Tagen wieder neu ausrüsten und wir bitten Ihn, Er möge Ihnen viel Kraft und Liebe schenken, damit diese Konferenz unter Ihrer weisen Führung uns zum bleibendem Segen werde. Möge der treue Herr Ihre Bemühungen reichlich lohnen und auch Ihnen viel Segen und Freude schenken. Herr Bischof wir heissen Sie herzlich willkommen.

Zum Ausdruck ihrer herzlichen Zustimmung, erhebt sich die Konferenz von ihren Sitzen. Der Bischof dankt für die warme Begrüßung und gibt seiner Freude Ausdruck, dass er wieder in unserer Mitte sein kann.

Es werden der Konferenz folgende Gäste vorgestellt: Inspektor A. Honegger, Prediger Fr. Häusermann und seine Frau, der offizielle Delegat der Schweizerkonferenz, die Diakonissen: Ilonka Babic, Elisabeth Niedan, und Elisabeth Koch.

Der Superintendent verliest seinen Bericht.
/S. Bericht Nr. A. 1. /
Der Direktor des Tabor Sanatoriums verliest seinen Bericht. /S. Bericht G. 1. /
Es werden folgende Grüsse übermittelt: von Ferd. Drumm und Georg Sebele aus Jugoslawien, F. und A. Stigg, Zürich, W. Lichtenberger, St. Andräa, H. Bargmann, Wien, H. Wendling, Turnitz und Martin Funk Leipzig.

Der Schriftführer wird ersucht die Grüsse zu erwiedern.
A. Honegger spricht die Konferenz an. Er berichtet von ihrer ausgedehnten Diakonissenarbeit, die doch noch immer nicht allen Bitten und Anfragen nachkommen kann. Er grüsst mit dem gleichen Gruss die Konferenz.

Br. Häslermann, der offizielle Delegat der Schweizer Konferenz, spricht die Konferenz an. Er beteuert wie eng sie sich mit uns verbunden fühlen, weshalb sie auch jedes Jahr einen Delegat senden. Sie haben in der Schweiz eine ausgedehnte Arbeit, aber sie sind sich dessen gewiss, dass der Herr ihnen eine besondere Aufgabe gegeben hat.

Auf den Antrag von H. Hecker wird die Konferenz vertagt um 12 Uhr.

Freitag, den 23. IV. 1937.

Um 9 Uhr hält der Bischof über I. Thess. 1, 1-8 die Andacht. Um 10 Uhr wird in die Geschäftsitzung eingetreten.

Der Schriftführer verliest den Verhandlungsbericht des vorigen Tages, der mit einigen Veränderungen angenommen wird.

Frage 15. Ist der Charakter eines jeden Predigers geprüft? Es ist nichts einzuwenden gegen den Superintendenten Johann Tessényi-Jakob und gegen keinen Prediger der Missionskonferenz.

H. Hecker verliest den Bericht des Ausschusses für Konferenzbeziehungen. Angenommen. / Bericht B. 1. /

Frage 5. a. Welche sind auf Probe aufgenommene? Julius Zimre.

Der Bischof begrüsst Julius Zimre als Probeglied der Konferenz, und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass er ein fruchtbares Glied der Gemeinde werden wird.

Frage 20. e. 3. Wer hat sich vom Predigtamt und der Mitgliedschaft der Kirche zurückgezogen? Arthur Szalos.

Frage 20. e. 1. Wer hat sich vom Predigtamt und der Mitgliedschaft der Kirche zurückgezogen um in einer andern Kirche zu dienen? Elvér J. Dékány.

J. Löbel verliest den Bericht des Ausschusses für Predigerausbildung. Angenommen. / Bericht B. 2. /

A. Hecker verliest den statistischen Bericht. Zur Kenntnis genommen.

J. Löbel berichtet für den Umzugausschuss. Mit einigen Veränderungen angenommen. / Bericht B. 3. /

J. Löbel verliest den Bericht der Bücherrevisoren. Angenommen. / Bericht B. 4. /

J. Schmidt verliest den Bericht des Ausschusses für Literatur. Mit einigen Veränderungen angenommen. / Bericht B. 5. /

A. Hecker wird einstimmig als Statistiker für das nächste Jahr erwählt.

Es wird ein Gruß von Missionsdirektor H. Fellmann verlesen.

A. Hecker berichtet für den Hausausschuss. Angenommen. / Bericht B. 6. /

J. Haszits berichtet für den Sonntagschulausschuss. Angenommen. / Bericht B. 7. /

J. A. Markus berichtet für den Ernennungsausschuss. Mit einer Veränderung angenommen.

Siehe Bericht Seite 4. /

Joh. Tessényi-Jakob bittet um Namen der Konferenz den Schweizer Delegat Br. Häusermann für den Schweizer Evangelist zu berichten.

Nach dem Gebet von Br. Honegger wird um 12 Uhr vertagt.

Samstag, den 24. IV. 1937.

Um 9 Uhr hält der Bischof über I. Thess. 4, 13 die Morgendacht, 10, 15 Uhr tritt die Konferenz in die Geschäftsitzung ein.

Der Schriftführer verliest den Verhandlungsbericht des vorigen Tages. Angenommen.

A. Hecker berichtet für den Taber-Diakonissenausschuss. Angenommen. / Bericht B. 8. /

Inspektor A. Honegger spricht die Konferenz an. Er gibt uns aus seiner reichen Erfahrung in der Diakonissenarbeit weise Ratschläge für unsere Diakonissenarbeit und versichert uns, dass er in jeder Zeit bereit

sei uns auch in diesem Zweig unserer Arbeit zu helfen.

Der Bischof dankt Br. Honegger für seine Liebe dem Werk gegenüber.

Der Superintendent dankt ebenfalls dem Inspektor für seine Sympathie und Liebe zu unserem Diakonissenwerk.

Es wird ein Gruss von E. Scholz aus Berlin verlesen.

J. Schmidt berichtet für den Missionsausschuss. Mit einigen Veränderungen angenommen. /Bericht B.9./

H. Hecker stellt den Antrag Zoltán Tessényi im Herbst 1937 nach Frankfurt a/M. ins Seminar zu senden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Bischof begrüsst in warmen Worten Er. Tessényi und freut sich besonders, dass wieder gerade ein Predigerssohn ins Predigtamt eintritt.

Wo soll die nächste Konferenz sein?

A. Hecker ladet im Namen der Budapester deutschen und ungarischen Gemeinden ein. Die Einladung wird dankend angenommen.

Br. Hüsermann spricht die Konferenz an. Er berichtet von ihrer Arbeit in der Schweiz, wie sie in den Zeitschriften Zunahme verzeichnen können, wie die Alliancegesinnung sich immer mehr durchsetzt und grossen Segen stiftet. Zum allgemeinen Volkswohl wirkt sich auch die Abstinenzbewegung aus.

J. A. Markus berichtet für den Danksagungsausschuss. Mit einigen Veränderungen angenommen. /Bericht B.10./

J. Löbel und J. A. Markus werden beauftragt den Verhandlungsbericht von Samstag zu überprüfen.

A. Hecker stellt den Antrag zu vertagen. Um 12 Uhr wird vertagt.

Nachmittag um 2 Uhr eröffnet der Bischof die geschlossene Sitzung.

Br. Tessényi-Jakob stellt den Antrag, dass die Konferenz nach dem Sonntagvermittaggottestdienst und dem Verlesen der Bestellungsliste sich vertage. Angenommen.

A. Hecker stellt den Antrag die Anerkennungsfrage wieder neu zu besprechen. Angenommen. Es wird beschlossen, dass Joh. Tessényi-Jakob, Joh. Löbel, A. Hecker und Dr. Földes die ganze Frage noch einmal durchstudieren, von dem Resultat die Konferenzmitglieder benachrichtigen und wenn die Mehrheit der Konferenzmitglieder dafür sei, das Reglement beim Ministerium einzureichen.

Nach Gebet des Bischofs vertagt die Konferenz um 3 Uhr.

Sonntag, den 25. IV. 1937.

Um 10 Uhr eröffnet der Superintendent den Gottesdienst. Der Bischof hält die Predigt über Offbg. 348.

Nach dem Verlesen der Bestellungsliste vertagt die Konferenz auf unbestimmte Zeit um 1/2 12 Uhr.

Dem Schriftführer wird von den Brüdern Joh. Löbel, und A. J. Markus folgende Bescheinigung überreicht: "Wir bestätigen hiermit, dass wir den Verhandlungsbericht vom Samstag den 24. IV. und Sonntag den 25. IV. überprüft und in getreuer Wiedergabe befunden haben."

gez. Heinrich Hecker. gez. John L. Nuelsen,
Schriftführer. vorsitzender Bischof.

IV. Bestellungsliste.

/Liste der Prediger und Bezirke 1937-38/.

Superintendent und Schatzmeister:
 Johannes Tessényi-Jakob, wohnhaft in Budapest.
 Budapest I. : Adam Hecker /6/.
 Budapest II. : Johann Löbel /2/. P.Hanula.
 Dombóvár : Johann Schmidt /15/ und eine
 Schw.E.Niedan, 1 Gehilfe: Zoltán Tessényi /1/.
 Györköny : Julius Zimre /1/.
 Kaposvár : Eugen Liebstöckl /2/.
 Kispest : Johann Löbel /2/.
 Miskolc : Johann Haszits /5/.
 Nyiregyháza : J.A. Markus /9/ und ein Gehil-
 fe: Elemér Kováts. /1/.
 Pécs-Borjád : Adam Macher /1/.
 Szeged : Heinrich Hecker /9/.

Direktor des Tabor-Diakonissenwerkes:
 Johannes Tessényi-Jakob /7/.
 Schriftleiter der Békeharang: Eugen Liebstöckl.
 /1/.

V. Berichte.

A. Des Superintendentem.

Sehr geehrter Herr Bischof und liebe Brüder,

" Das Beste von allem ist, dass Gott mit uns ist". So sagte Vater Wesley auf seinem Sterbebette. Und wenn wir heute zurückblicken auf das verflossene Arbeitsjahr, so müssen wir sagen, es war auch unsere Erfahrung: das Beste von allem ist, dass Gott mit uns ist. Unser Konferenzjahr war von Anfang an voller Überraschungen. Kaum hatte unsere Sitzung ein Ende, kam die Nachricht, dass Br. Dékány aus unserer Arbeit ausgeschieden und in den Dienst der Baptistenkirche übergetreten ist. Die erste

Nachricht kam auf Umwegen zu mir, erst dann kam die offizielle Meldung von Br. Dékány selbst. Auf Einzelheiten möchte ich nicht eingehen, nur weil es so seltsam klingt, sei mir erlaubt einen Punkt seiner Darlegungen hervorzuheben. Er erklärt, dass er von jeher die Taufe der Erwachsenen für richtig gehalten habe, und es musste schliesslich dahinkommen, dass er in den Teil der Reichsgottesarbeit gehe, wo er mit gutem Gewissen dem Herrn dienen kann. Seit Br. Dékány unsere Arbeit verliess, hat Br. Schmidt die Verantwortung für die Arbeit in Borjád übernommen. Die Arbeit selbst wird meistens von unseren lieben Brüdern der Gemeinde getan, sie aber würden gerne haben, wenn wieder ein Prediger dort wohnen könnte. Dies steht in Gottes Hand und wir hoffen, dass der Herr uns jemanden senden wird, der die Arbeit in jener Gemeinde tun wird können.

Nicht viel später kam dann die Berufung Br. Szalos's in ein Altenheim in Budapest. Br. Szalos erklärte mir, dass er in dieser Berufung des Herrn Führung erkenne und er in Folge dessen diesen Ruf annehme und aus dem Dienste und der Mitgliedschaft der Methodistenkirche ausscheide. Meine Frage, ob er dieser Berufung sicher sei, beantwortete er mit ja. Ich hatte nicht weiter die Freiheit Br. Szalos zu beeinflussen, oder ihn zum Bleiben zu überreden. Ich selbst meinte, dass Geschwister Szalos in einer solchen Arbeit eine grössere Befriedigung finden und wünschte ihnen zu ihrer neuen Arbeit Gottes Segen. An Stelle von Br. Szalos sandte der Herr Bischof Br. Liebstöckl nach Kaposvár, wo er seither im Segen arbeitet. Wir können sagen, dass die Gemeinde in Kaposvár einen gewissen Fortschritt machte. Ein kleiner Jugendgesangchor entstand und auch die Sonntagschule blühte auf. Wir dürfen hoffen, dass der Herr nun den langjährigen Stillstand wenden und das Werk in jenem wichtigen Landteile eine weitere Ausbreitung

finden wird. Es gelang auch bereits Br. Lieb-
stückl an einem neuen Orte in Hetes das Evange-
lium zu verkündigen und der Herr segnete auch
siese Arbeit. Auch in Böhönye ging das Werk
seinen bisher gewohnten Weg, nur mussten un-
sere Freunde dort ein Lokal mieten, da die Ge-
schwister bei denen die Gottesdienste bisher
gehalten wurden nach Kaposvár verzogen sind.

Der Dombóvári Bezirk zeigt auch die-
ses Jahr die grösste Bewegung. An Stelle von
Br. Dobos, der nach Györköny ging, kam Br. Ele-
már Kováts nach Dombóvár. Die ganze Tätigkeit
auf diesem Bezirk trägt eine besondere Prü-
fung. Br. Schmidt ist bereits 14 Jahre in die-
sem Gebiet tätig, aber er behielt die Lebendig-
keit, die er von Anfang an hatte. Ihm gelang es
auch wieder einige Brüder aus dem Auslande
zu sichern, die die Evangelisationen im Win-
ter besorgten. Br. Schmidt hat auch die erste
Gemeindeschwester, welche eine Tabordiakonisse
ist. Wie er berichtet, hat Schwester Elisabeth
Niedan im Segen gewirkt und vielleicht soll-
ten wir auch noch weitere Diakonissen als Ge-
meindeschwestern anstellen, da wir da und dort
Stationen haben, wo eine Schwester sicher gute
und erfolgreiche Arbeit leisten könnte.

Die durch den Wegzug von Br. Liebstückl
entstandene Lücke füllte Br. Löbel aus. Er
wohnte in Budapest, was dem Werk hier nur vom
Vorteile ist. Br. Löbel hat grosse Freude in
seiner Arbeit in der Hauptstadt. Die Gottes-
dienste besonders am Sonntagabend, sind sehr
gut besucht und es scheint, dass wir endlich
wieder auf die einstige Höhe gekommen sind,
was uns zu besonderem Dank gegen unseren treu-
en Gott stimmt. Br. Löbel arbeitete auch in
Kispest und einigen andern Orten im Segen.
Die Arbeit ist überall schwer und wir brauchen
viel Glauben und Geduld um auch hier auszu-
halten. Ein grosses Hindernis ist gerade auf
diesem Bezirk die Armut unserer Geschwister
und Freunde. Wären wir in der Lage in dieser

Hinsicht etwas zu tun, so würde das hier un-
sere ganze Arbeit fördern. Da Br. Zimre die Ar-
beit in Györköny übernehmen musste, weil Br.
Dobos in den Militärdienst zu treten hatte,
stellten wir vorläufig Br. Hanula als Gehilfen
Br. Löbel zur Seite. Br. Hanula arbeitet eifrig
mit, so dass Br. Löbel mit ihm die ganze Arbeit
bewältigen konnte, worüber wir sehr froh und
dem Herrn dankbar sind.

Um nun alle Aenderungen zuerst zu nen-
nen, wollen wir noch schnell ein Wort von
Györköny sagen, da Br. Zimre sofort bereit war
von Budapest nach Györköny zu gehen und ob-
wohl er sich erst in das Predigen in deutscher
Sprache einleben musste, hat er dort im Segen
gewirkt. Die letzte vierteljährliche Konferenz
hat ihn einstimmig zur Aufnahme auf Probe in
die Konferenz empfohlen, was ich auch von mei-
ner Seite nur befürworten kann. Zu Györköny
gehört auch noch Nagyszékely, wo wir in den
letzten Jahren nur sehr wenig Freude hatten,
aber der Herr hat gerade in der letzten Zeit
hier eine neue Auflebung geschenkt, so dass
nun unser kleines Lokal wieder mit Heilsuchen-
den Menschen gefüllt ist, so können wir auch
sagen, dass der Geist Gottes wehr wo Er will.

In Szeged arbeitete Br. Heinrich Hecker
das achte Jahr im Segen. Dieses letzte Jahr
brachte ihm viel Sorge und Aufregung. Dem Feind
will es nicht gefallen, dass Gottes Reich in
dieser grossen Stadt und auch in der Umge-
bung gebaut werden soll. Br. Hecker ist ver-
schiedentlich auf die Polizei geladen und ver-
hört worden. Auch wurde er verurteilt, aber das
Urteil, auf Einspruch von unserem Rechtsan-
walt Dr. Földes von der höheren Instanz nicht
bestätigt. Wie es nun in dieser Angelegenheit
weiter gehen wird, steht in Gottes Hand und
darum wollen wir glauben, dass die so schön
in Gang gekommene Arbeit, trotz aller Hinder-
nisse weitergeführt werden kann. Im allgemeinen
ist das Werk nun soweit stabilisiert, dass wir

ruhig seiner Entwicklung entgegensehen können. Auch hier darf ich sagen, dass Br. Hecker in dieser wichtigen Arbeit in all diesen Jahren seine Frische und Begeisterung bewahrt hat, wofür wir dem Herrn danken wollen.

In Miskolcz haben dieses Jahr wieder die Pfingstler Br. Haszits manchen Kummer bereitet. Aber umsomehr Freude erlebte er in der Umgebung. Er darf mit mehr oder weniger Erfolg an einigen Orten das evangelium verkündigen. Dieses Jahr interessierten sich einige Leute für unser Eigentum, aber es stellte sich heraus, dass man uns für dasselbe nur so wenig bezahlen will, dass wir für dieses Geld kein uns entsprechendes Eigentum erwerben können.

In Nyiregyháza hat Br. Markus ein weiteres Jahr im Segen gewirkt. Leider hat er nach einigen Monaten schwerster Prüfung seine treue Gattin verloren, die noch jung und arbeitsfreudig in der Familie und in der Gemeinde stand. Wer kann die Geheimnisse Gottes ergründen? Fünf kleine Kinder, von denen das Jüngste kaum ein Jahr alt ist, liess die liebe junge Mutter zurück. Unsere volle Sympathie und treue Fürbitte begleiten Br. Markus auf seinem schweren Trübsalswege. In die Gemeinde durfte Br. Markus nach einer Zeit des Stillstandes wieder eine Anzahl Seelen aufnehmen, worüber wir uns von Herzen freuen.

In Nagykálló harret eine treue, eifrige Schar, bis der Herr ihnen einen Prediger sendet. Müge unser Gott, dem nichts zu schwer ist, den Wunsch dieser Seelen bald erfüllen. Für Br. Markus wird es jetzt noch wichtiger wie in den Vorjahren, dass er einen geeigneten, treuen Mitarbeiter erhält. War erwarten die Lösung auch dieses Problems von unserem gütigen Vater im Himmel.

Die deutsche Gemeinde in Budapest hat im verflossenen Jahr eine ganz wunderbare Vertiefung erlebt. Ich glaube, dass Br. Adam Hecker mit einigen seiner treuen Geschwistern in sei-

ner Gemeinde schon eine Weile um diesen Segen gebetet hat. Nicht nur die älteren Geschwister, sondern auch einige unter der Jugend machen ernst, was schliesslich zum Ausdruck kommt, dass der Herr auch einem der jungen Männer den Trieb ins Herz gelegt hat in das Predigtamt einzutreten. Bei dieser Berufung wirkt das so befriedigend und erfreuend, dass die leitenden Geschwister dem Herrn dankbar sind, dass er einen jungen Mann aus ihren Reihen in seinen Dienst berufen hat.

Nebst meiner vielen Arbeit habe ich das zweite Jahr auch die Verantwortung für unsere Békeharang gehabt. Obwohl mir auch diese Arbeit viel Freude gemacht hat, so glaube ich doch unseren Herrn Bischof bitten zu müssen, mich wenigstens von dieser Verantwortung zu befreien. Ein lieber Bruder fühlt sich besonders für diese Arbeit berufen und so möge er dieselbe zum Segen für Viele und zum Preise des Herrn tun. Ich darf vielleicht hier sagen, dass ich oft die Last der Verantwortung für so vieles empfunden habe. Ich habe seit voriges Jahr öfters körperliche Beschwerden und es geht bei weitem nicht mehr so leicht, wie es noch vor kurzem ging. Darum bitte ich die lieben Brüder mich in meiner Arbeit mehr, wie früher so zu unterstützen, dass sie sich auch an der Verantwortung beteiligen.

Die Evangelisationen, haben wir auch dieses Jahr fast ohne Ausnahme überall halten dürfen. Einige treue und liebe Brüder aus Deutschland kamen uns zu helfen, am Netz des Evangeliums zu ziehen. Die Brüder Riedinger, Strähle, Br. und Schw. Scholz, so wie Br. Mayr aus Jugoslawien arbeiteten aufopferungsvoll und mit grosser Liebe in unserem Werke. Was wir bei dieser Gelegenheit sagen wollen, ist, dass wir unserem treuen Herrn nie genug danken können für solche Brüder, wie auch die genannten und andere sind, die nicht nur beten für uns, sondern auch selbst zu uns kommen um

uns zu dienen, uns zu erfreuen und aufzumuntern. Es ist mir eine Gewissheit, dass der Herr diese lieben Brüder für ihre Arbeit reichlich lohnen wird. Blicken wir auf unsere gesammte Evangelisationsarbeit, so können wir nicht anders als Gott loben und Ihm danken, dass Er uns ein solches Werk anvertraut hat. Wo immer wir hinflicken, sehen wir nur Gelegenheiten, Menschen, die frohe Botschaft vom Kreuze Christi zu bringen. Dass uns wenigen, geringen Menschen der Herr das anvertraut hat, muss uns noch mehr zu Ihm, dem grossen Herrn binden, denn nur Er kann Mittel und Wege finden, um dieses Werk im Segen weiter führen zu können. Es scheint mir persönlich immer wichtiger zu werden, dass wir nebst dem, dass wir uns alle aufs neue dem Herrn rückhaltslos zur Verfügung stellen wollen, prinzipiell auch einig werden müssen darüber wie wir Gottes Werk ausbreiten wollen. Es ist gewiss Gottes Sache täglich für uns zu sorgen, aber es scheint mir, dass wir die Mittel, die uns zur Verfügung stehn so verwalten müssen, dass der Herr seinen Segen darauf legen kann. Darum müsste prinzipiell festgestellt werden, dass wir im Hinblick zum Herrn erst die Mittel erbitten, ehe wir etwas unternehmen. Auch scheint es mir unumgänglich nötig zu werden, dass die einzelnen Bezirke mehr an der finanziellen Verantwortung teilnehmen müssen. Es scheint nicht möglich zu sein, dass wenn irgendwo ein Bedürfnis entsteht, dass dann einfach erwartet werden kann, dass der Schatzmeister für solche Bedürfnisse automatisch Sorge. Dies mag einmal möglich gewesen sein, aber heute, wo der Schatzmeister fast das Geld erarbeiten oder besser gesagt vom Herrn erbitten darf, kann es nicht mehr angehen, dass er die Verantwortung dafür trage. Wir haben immer wieder neue Lasten auf uns zu nehmen. So besteht immer noch die Forderung des Staates für Umsatzsteuern aus alter Zeit und wir bitten Gott, dass Er es lenken möge, dass diese

ca. 6000 Pengő uns endlich einmal erlassen werden. Aber eines ist nun gewiss, dass wir Gebühren-equivalent bezahlen müssen. Da ab 1929 diese Gebühr hätte bezahlt werden müssen und dieses veräumt wurde, haben wir anfangs dieses Jahres 14,500 Pengő in einer Bank aufgenommen müssen um die ganze Schuld zu tilgen. Hätten wir dieses nicht getan, so hätte der Staat unsere Einnahmen gepfändet und keiner unserer Prediger hätte mehr eine Unterstützung bekommen können. So aber hoffen wir mit Gottes Hilfe die ausserordentlich schwierige Lage zu lösen. Es entsteht eine monatliche Mehrbelastung von Pengő 260. Hiervon für Zinsen Pengő 100, und für Gebührenequivalent 160 Pengő. Um diese unerwartete Belastung tragen zu können müssen wir mit allergrösster Umsicht und Weisheit die finanziellen Geschäfte leiten. Jedes voreilige Handeln gefährdet nun das gesammte Werk. Heutzutage duldet die Regierung keine Steueraufhebungen mehr, somit müssen wir alle Steuern bezahlen. Geschieht dies nicht so ist sofort die Pfändung der Einnahmen die unausbleibliche Folge. Dieses wieder macht jede weitere finanzielle Unterstützung des Werkes unmöglich.

Was die finanzielle Seite unseres sozialen Werkes in Budakeszi angeht, gilt es auch da, dass wir auch von hier so vorsichtig als möglich die Mittel entnehmen. In den letzten Jahren sind die Lebensmittel im Preise so in die Höhe gegangen, dem gegenüber sind die Preise der Verpflegung auf dem früheren Niveau geblieben, so dass es grosse Umsicht braucht um auch hier nicht das Unternehmen zu schädigen und dadurch auch dem ganzen Werke Nachteil zu bereiten. Diese Bemerkungen gelten sowohl auf das Sanatorium, wie auf das Kinderheim. Über den Fortgang dieser beiden Häuser geben wir ja einen besonderen Bericht.

Es scheint mir von grosser Wichtigkeit, dass wir über die Methode der Arbeit beten und beraten. Gottes Werk ist zu allen Zeiten nicht durch bezahlte Kräfte in die Höhe und in die Tiefe gegangen. Gott hat immer Männer erwählt, die Er benutzen konnte sein Werk zu beleben und auszubreiten. Diese Männer brauchen wir und darum wollen wir auch Gott bitten Er möge unsere Geschwister aufs neue erwecken und beleben, damit Kräfte offenbar werden und Seelen zur Bekehrung gelangen. Wie einstens die Prediger eine grosse Anzahl Gemeinden bedienten und auf den einzelnen Stationen gottbegnadigte Lokalprediger und Ermahner die Gemeinde leiteten, so muss es auch bei uns wieder werden. Durch Anstellung von Kräften über unsere finanziellen Möglichkeiten hinaus, können wir unser Werk, denn die grosse Sorge um die Gehälter der Angestellten wirkt ungemein hemmend im Dienste Gottes. Lasst uns den Herrn bitten, um treue Mitarbeiter in den Gemeinden, so dass wir frei werden auszuziehen um das Reich Gottes auf neuen Stationen zu verkündigen. Werden wir Männer die glauben, was sie verkündigen, die glauben an ihre Berufung, so wird die Gegenwart Jesu spürbar werden und Gottes Geist mächtig wirken. Es wird dann nicht mehr heissen, wir können Gottes Werk nicht ausbreiten, weil wir kein Geld haben. Wie schrecklich klingt das auch. Gottes Reich hängt nicht vom Gelde ab, sondern nur davon, ob wir Menschen sind, die es in sich tragen. Ist Jesus mit uns, ist Er in uns, ist Er in unserer Arbeit, so wird alles wunderbar gehen. Es wird kein Klagen sein, es wird sogar jede lieblose Kritik aufhören und wir werden unsere Strasse fröhlich und im Segen ziehen.

Unsere Zukunft liegt in Gottes Hand. Er, der wieder ein Jahr in Gnaden über uns walte, wird auch in Zukunft seinen Knechten und seinem Werke beistehen. Gott hat uns einige jüngere Mitarbeiter geschenkt, die wir umsomehr mit grosser Freude und grossem Dank begrüssen

dürfen, zumal wir einige Jahre in unseren Reihen gar keinen Zuwachs hatten. Vertraut der Herr uns junge Kräfte an, so wollen wir ihnen treu vorangehen und ihnen Beispiel geben, damit sie kein Aergernis an uns bekommen, sondern Anleitung und Begeisterung von uns erhalten.

Nun sei mir noch gestattet ein kurzes persönliches Wort zu sagen. In so schwierigen Verhältnissen in welche wir in unserer Arbeit geraten sind, ist es sehr leicht denkbar, dass manchesmal auch ein Wort der harten Kritik fällt. Ich habe in den verflossenen Jahren versucht solche Kritik zu prüfen und daraus zu lernen. Ich glaube aber nur, dass es meine Pflicht ist zu bitten, in Zukunft nie ohne Gebot zu kritisieren. Nichts wirkt lühmender, als lieblose Kritik an einem Bruder der sein Bestes tut und sogar oft mit ganz unerhörten Schwierigkeiten kämpfen muss. Lasst uns zusammenarbeiten und ein Herz und eine Seele sein, so werden wir uns nicht zu fürchten haben. Alle Prophezeiungen über unser Ende werden zu schanden werden, ja der Herr wird unsere geringe Kraft mehren und unsere Arbeit wird Frucht bringen für die Ewigkeit.

Da ich von unseren sozialen Unternehmungen einen besonderen Bericht geben möchte, will ich nun schliessen und mit Jakob bekennen: "Ich bin viel zu geringe all der Barmherzigkeit und Gnade, die der Herr an mir erwiesen hat".

J. Tessényi-Jakob.

B. Ausschüsse der Konferenz.

1. Bericht des Ausschusses für Konferenzbeziehungen.

Dem Ausschuss wurde von der Vierteljahrskonferenz der Gemeinde in Győrköny ein Empfehlungsschreiben über Br. Julius Zimre zugesandt.

Da der Superintendent Br. Julius Zimre auch aufs wärmste empfiehlt und er den Studiengang in St. Chrischona gut absolviert hat, empfiehlt ihn der Ausschuss zur Aufnahme auf Probe in die Konferenz.

H. Hecker
Schriftführer.

J. Tessényi-Jakob
Vorsitzender.

2. Bericht des Ausschusses für Predigerausbildung.

Nach einer Reihe von Jahren hat uns Gott wieder einen jungen Bruder in die Arbeit gestellt: Bruder Julius Zimre. Bruder Zimre hat sein Examen für Probe bestanden. Wir empfehlen ihn für das Studium des ersten Jahres.

Im Namen des Ausschusses:

Johann Lübel
Schriftführer.

J. A. Markus
Vorsitzender.

3. Bericht des Ausschusses für Umzug.

Durch den Austritt von Br. Szalos mussten einige Versetzungen vorgenommen werden. Br. Liebstockl wurde nach Kaposvár, Br. Lübel nach Budapest und Br. Dobos nach Győrköny versetzt. Da Br. Dobos zum Militärdienst eingezogen wurde, ist Br. Zimre von Budapest nach Győrköny versetzt worden. Die Umzugskosten betragen 520.- Pengős. Der Ausschuss hält diese Summe für normal. Die Summe wurde von der Centrale

bezahlt, wofür wir herzlich danken.
Im Namen des Ausschusses:

Johann Lübel
Schriftführer.

A. Hecker
Vorsitzender.

4. Bericht des Ausschusses für Bücherrevision.

Wir haben die Bücher des Direktors vom Tábor, des Schatzmeisters der Konferenz und des Verwalters der Budapester Häuser geprüft und in bester Ordnung gefunden.

A. Hecker
Schriftführer.

Joh. Lübel
Vorsitzender.

5. Bericht des Literatúrausschusses.

Wir sind unserem treuen Gott Dank schuldig, dass wir auch in dem vergangenen Jahre unser Blatt, die Békeharang herausgeben konnten.

Wegen finanziellen Schwierigkeiten konnten wir in diesem Jahr keine andere Schriften erscheinen lassen, wie wohl wir es gerne getan hätten. Wir denken aber mit Ernst daran, dass wir demnächst gute methodistische Literatur erscheinen lassen wollen. Das Leben Wesleys wäre bereits schon druckfähig, und sobald uns der Herr die Mittel dazu gibt, so wollen wir es herausgeben.

So wollen der treue Herr unser Blatt die Békeharang segnen, damit wir bald so viel Abonnenten bekommen, dass wir von dem Plus auch andere Schriften erscheinen lassen können. Wir bitten daher wiederholt die lieben Prediger eine recht gute Propaganda in den Gemeinden zu machen für unser Blatt.

Mit Bedauern berichtet der Ausschuss, dass der bisherige Redakteur der Békeharang, Br. Tessényi-Jakob wegen seiner vielseitigen Beschäftigung abdanken möchte. Wir bitten daher den lieben Herrn Bischof einen andern

Redakteur ernennen zu wollen. Br. Tessényi-Jakob sprechen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus für seine gesegnete Wirksamkeit.

Wir bitten weiterhin die Konferenz unsere bisher erschienenen Ausgaben und unser liebes Blatt auf betenden Händen zu tragen. Ebenso wollen wir unser deutsches Blatt: "Evangelist für Donauländer" unterstützen.

Für den Ausschuss

Joh. Schmidt
Schriftführer.

E. Liebstückl
Vorsitzender.

6. Bericht des Hausausschusses.

Laut den Berichten vom Direktor und der Leiterin unseres Heimes, Frl. Rémay, haben wir 1936 ein finanziell verhältnismässig gutes Jahr gehabt. Das Heim, das seit einem Jahr um 6 Zimmer kleiner geworden ist, konnte im vergangenen Jahr 880.- Pengős an die Centralkasse abgeben. Vorläufig sind noch die Sposen des Umbaus zu zahlen, so dass erst etwa in einem Jahr bei der Hauskasse der Gewinn des Umbaus in Erscheinung tritt. Aus den beiden Häusern in der Felsöerdőssor und Országbiro utca sind 6750.-P. an die Centralkasse abgegeben worden. Die Bücher des Hausverwalters haben wir geprüft und in Ordnung gefunden.

Für die sorgfältige Pflege und Verwaltung der Häuser sagen wir dem Direktor, Br. Tessényi-Jakob unseren herzlichen Dank.

Adam Hecker
Schriftführer.

Joh. Lübel
Vorsitzender.

7. Bericht des Sonntagschulausschusses.

Sonntagschularbeit wird in allen unseren Gemeinden mit viel Liebe und Opferwilligkeit getan.

Manche Religionslehrer haben versucht, wie auch früher, Schwierigkeiten zu machen. Manchmal gelang es ihnen Kinder mit Drohen von unseren Sonntagschulen fernzuhalten.

Die Gemeinden haben auch die Feste benützt um den Kindern auf besondere Weise zu dienen. Es wurden Kinder und Gesangsfeste mit Deklamationen veranstaltet.

Der Ausschuss bittet die Brüder dieser wichtigen Arbeit volle Aufmerksamkeit zu schenken, denn durch die Kinder kommen oft auch Eltern und andere Erwachsenen in unsere Gottesdienste und können auf diese Weise für Christus gewonnen werden.

Johann Haszits.
Schriftführer.

J. A. Markus
Vorsitzender.

8. Bericht des Taboriakonissenausschusses.

Unser kirchliches Unternehmen in Euda-keszi, das wir unter dem Namen "Tabor" kennen, hat auch im vergangenen Jahr viele Momente aufgewiesen, die uns dankbar bewegen müssen. Das betrifft vor allem den wirtschaftlichen Gang. Seit Jahren steigen die Pflegeetage unseres Sanatoriums. 1933: 6,897, 1934: 8,113, 1935: 9,406, 1936: 10,540. Kein Wunder, wenn der Plan unsere Gebäude daselbst durch Umbau und Neubau zu erweitern, immer konkretere Form annimmt. Leider sieht der Ausschuss keine finanzielle Unterlage zur Durchführung dieser Pläne. Vielleicht lässt sich aber in Bilde dieser Plan, wenn auch in sehr bescheidener Form durchführen.

Um den Direktor auch auf diese Weise zu entlasten und die Verbindung zwischen den Schwestern und unseren Gemeinden enger zu gestalten, haben Br. Lübel und A. Hecker eine Zeit lang abwechselnd die Bibelstunden im Tabor gehalten. Eben aus dem Gefühl heraus, dass uns je länger, um so mehr zu einer Gewissensfrage

wird, dass der Direktor unserer Diakonissen mit allerlei Aufgaben zu sehr überlastet ist, wollen wir auch in Zukunft in grösserem Masse, als das bisher der Fall war, in Fragen der Verantwortung ihm zur Seite stehen. Wir möchten dabei die Intensive und in die tiefe gehende Fürbitte der Konferenz nicht vermissen.

Wir sprechen dem Direktor sowohl, als den Schwestern Diakonissen, die ein Jahr treuer und viel Selbstverleugnung erfordernder Arbeit hinter sich haben, unseren herzlichsten Dank aus.

Adam Hecker
Schriftführer, J. Fessényi-Jakob
Vorsitzender.

9. Bericht des Konferenzmissionsausschusses.

Da unsere Arbeit zunächst eine Missionsarbeit ist, so richten wir Prediger und Gemeindevereine auf Aufmerksamkeit erst auf unser eigenes Land.

Für berichten daher gerne von dem, was in dem letzten Jahre getan und gearbeitet wurde. Für freuen uns über den Erfolg, den auch unsere Frauen in den Frauenmissionsvereinen erreicht haben, in dem sie Missionsfeste und Bazaar veranstaltet haben. Sie haben dadurch auch das Werk in der Heidenmission unterstützt können. Dem Herrn sei Dank auch für diesen besonderen Zweig unserer Arbeit.

Für danken unseren Deutschen und Schweizer Geschwister für die Gaben, die sie uns im letzten Jahr auch zukommen liessen. Wir wissen, dass sie auch nicht aus ihrem Überfluss, sondern wirkliche Opfer mit diesen Gaben gebracht haben. Wir sind der amerikanischen Missionsgesellschaft von Herzen dankbar auch für ihre Unterstützung.

Innigen Dank sagen wir unserem Bischof, dass er bei den verschiedenen Missionsgesellschaften so warm für uns eintritt und uns auf diese Weise so manche Gabe zukommen lässt.

Recht herzlichen Dank sagen wir auch Frau A. Stig und der Schweizer Frauenmissionsgesellschaft für die Zusendung der Blätter: "Der Missionsbote" und "Schweizer Evangelist" für jeden Prediger, ebenso Herrn Direktor Friedrich in Bremen für den Bremer Evangelist.

Der Ausschuss empfiehlt auch dieses Jahr Der würdige, Gerade an Hand des schönen Missionshafes, das uns in das Missionsgebiet unserer Kirche einführt, Missionsfeste abzuhalten.

Johann Schmidt
Schriftführer, Helnr. Hecker
Vorsitzender.

10. Bericht des Danksausschusses.

Unsere Herzen sind erfüllt mit innigem Dank gegen unseren Gott, der uns auch in diesen Tagen so reichlich gesegnet hat. Gott sei Dank, dass wir unsere Konferenz in Szeged halten durften, das ist eine Gnade von Gott.

Wir danken Gott auch für die Gnade, die Er uns darin erwiesen hat, dass wir unseren verehrten Herrn Bischof in unserer Mitte haben durften. Das Leben gehört nicht uns, sondern Gott und wir nehmen das Leben unseres verehrten Herrn Bischofs als ein Geschenk Gottes an.

Herzlich danken wir auch unserem verehrten Bischof für alles, was er uns in diesen Tagen durch die Gnade Gottes gegeben hat. Selbige Gemeinschaft war uns eine Hilfe, denn wirkliche Gemeinschaft ist immer Hilfe.

Wir danken ganz besonders der Schweizerkonferenz, dass sie uns jedes Jahr einen Delogaten sendet. Für freuen uns von Herzen über diese Gemeinschaft. Einen warmen Dank sprechen wir aus unseren lieben Brüdern A. Honegger und Fr. Hüsermann nebst seiner Frau, die mit ihrem weisen Rat, ihren gesegneten Ansprachen und durch ihre Gemeinschaft gedient haben.

Besonderen Dank sprechen wir aus der Lieb- b n szegeder Gemeinde für ihre herzliche, lie-

volle Aufnahme. Wir haben uns wirklich wohl gefühlt in Eurer Mitte. All den lieben Geschwistern, die mit Gebet, Gaben und Taten uns so viel Liebe und Freude nach Leib und Seele geboten haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Geiste der Gemeinschaft und der brüderlichen Liebe drücken wir allen Geschwistern die Hände und wünschen ihnen ihnen reichen Segen von Gott. Möge diese Gemeinde wachsen und zunehmen zur Ehre Gottes und zum Heil dieser schönen Stadt, aber auch zum Segen der ganzen Kirche.

J. A. Karkus
Schriftführer.

Joh. L'übel
Vorsitzender.

C. Sonstige Berichte.

Bericht des Direktors über das soziale Werk:
Heim in Budapest, Kinderheim, Senatorium.

Unser Heim in Budapest wurde von Schw. Kariska Rémy geleitet und obwohl dasselbe um einige Zimmer verkleinert wurde, übergab das Heim 880.- P. der Centralkasse. Die erwünschte Verkleinerung besteht darin, dass wir zwei Wohnungen herstellten, die nun vermietet sind. Die Grossen Kosten der Umänderung werden freilich mehr als zwei Jahre die Mieteinnahmen beanspruchen, aber dann entsteht eine Mehreinnahme für die Centralkasse, was bitter nötig ist, da unsere allgemeinen Ausgaben sich ständig vermehren.

Unser Kinderheim in Budakeszi beherbergt ständig 40-50 Kinder, die meist schwachbegabt, krüppel, oder epileptisch sind, oder auch miteinander von allen diesen Schwachheiten belastet sind. Die Pflege dieser Kinder erfordert sehr viel Liebe und Selbstaufopferung, aber wir haben ausser den drei Diakonis-

sen immer zwei Nichtdiakonissen im Heim, die mit Grosser Liebe ihre schwere Arbeit tun. Allen sei unsere Anerkennung und unser Dank auch hier ausgesprochen.

Das Senatorium steht nun im fünften Jahr unter der ärztlichen Leitung von Dr. Hajnal. Wir haben alle Ursache, sowohl ihm, als der Aerztin, Frä. Dr. Ziegler unsere Anerkennung auszusprechen. In all diesen Jahren haben sie mit Hingabe und Treue gearbeitet. Unsere Anstalt ist überall gut bekannt und alle Patienten gehen zufrieden und auch meistens geheilt von uns. Auch hier arbeiten unsere Schwestern und auch das ganze Personal in Treue und auch ihnen sei unsere Anerkennung ausgedrückt.

Die Diakonissenarbeit scheint nun soweit stabilisiert, dass wir hoffen dürfen, dass dasselbe nun eine Grundlage bildet für eine grössere Zukunft. Wir haben zwei Schwestern auf dem Dombóvári Bezirk als Gemeindegewertern, die sehr gute Arbeit leisten und es ist der Wunsch ausgedrückt worden auch auf anderen Bezirken solche Schwestern anzustellen. Schw. Dr. Grete Wild ist nun auf Urlaub zuhause und erwartet, dass wir ihr eine besondere Aufgabe geben, die sie als "erzitin in unserem Werke tun möchte. Sie wäre glücklich, wenn ihre Arbeit sowohl geistliche, als finanzielle Frucht bringen möchte.

Sollte jetzt noch der Wunsch ausgesert werden, dass wir solche Schwestern, die aus einer andern Arbeit unserer Kirche zu uns kamen, wie der Bethanienverein oder das Jugoslavische Werk, so sind wir gerne bereit diese Schwestern in ihr ursprüngliches Werk zurückzusenden. In ihr haben erkannt, dass ein solches Werk nur wir haben erkannt, wenn alle Glieder desselben gedulden kann, wenn alle Glieder gestellt hat, wissen, dass sie der Herr dahin gestellt hat, und dass auch die verantwortlichen Persönlichkeiten damit einverstanden sind.

Wir haben unserem treuen Herrn zu danken, dass Er in all den Jahren uns versorgt hat und uns vor allem Übel bewahrt hat. Heute,

wo so viele Unternehmungen missglücken, oder untergehen, dürfen wir uns erfreuen daran, wie dieses junge Werk blüht und Gottes Segen offenkundig darauf ruht.

Das Sanatorium ist meistens gut belegt. In einigen Wintermonaten, haben wir allerdings Platz genug, aber in den wärmeren Monaten könnten wir noch viel mehr Kranke unterbringen, als wir Betten haben. Mit 40 Betten ist unser Haus überfüllt, darum muss es unsere Sorge und Gebet sein, diese hoffnungsvolle Anstalt auszubreiten und sobald als möglich zu vergrößern. Die Vergrößerung würde unsere Einnahmen vermehren, sobald wir uns wieder Schulden frei betrachten könnten. Es wäre jedenfalls ein Vorteil, wenn ein Mann sich ganz diesem Werke widmen könnte. Allerdings müsste wohl überlegt werden, wer die Leitung eines solchen Werkes übernehmen könnte, denn ein missglückter Versuch, könnte nicht nur das Ende dieser Arbeit bedeuten, sondern eine beträchtliche Summe würde für unsere evangelistische Tätigkeit wegfallen und so verfließen einige unserer Arbeiter ihre Unterstützung, was eine Katastrophe für unser ganzes Werk bedeutete.

Wir wollen Gott danken für Seine wunderbare Durchhilfe, aber wir wollen auch in treuer Fürbitte einstehen, dass Gottes Werk Gedelhen möge und manche Seelen auch durch diese Arbeit für unseren treuen Meister gewonnen werden möchten.

J. Tessényi-Jakob.

VI. Geschichtliches.

a. Konferenztabelle:

| Zeit. | Ort. | Vorsitzender Bischof. | Schriftführer. | Abrechnung 6 Monate | Abrechnung 12 Monate | Abrechnung 18 Monate | Abrechnung 24 Monate | Abrechnung 30 Monate | Abrechnung 36 Monate | Mitglieder | Probeglieder | Summe Gehälter | Beiträge |
|------------------------|-------------|--------------------------|----------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|------------|--------------|-------------------|----------|
| 1924. 17-20. VII. | Budapest I. | Nuelsen | A. Szalos | 8 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 358 | 351 | 2620 | |
| 1925. 24-27. IX. | Nyiregyháza | E. Blake | " | 8 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 408 | 255 | 12897 | |
| 1926. 13-15. VIII | Budapest I. | Waldorf | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 422 | 290 | 18633 | |
| 1927. 2-4. IX. | Győrköny. | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 670 | 309 | 23417 | |
| 1928. 23-26. II. | Dombóvár. | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 498 | 305 | 12763 | |
| 1929. 18-21. IV. | Budapest I. | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 515 | 303 | 22830 | |
| 1930. 13-16. III. | Budapest II | Shepard | H. Hecker | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 573 | 300 | 20993 | |
| 1931. 6-10. V. | Nyiregyháza | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 578 | 300 | 37901 | |
| 1932. 17-21. II. | Budakeszi | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 569 | 355 | 32723 | |
| 1933. 9-12. III. | Budapest I. | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 591 | 368 | 15897 | |
| 1934. 19-22. IV. | Dombóvár | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 596 | 342 | 15759 | |
| 1935. 10-14. IV. | Nyiregyháza | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 640 | 374 | 15969 | |
| 1936. 26. II. - I. XI. | Budapest I. | Nuelsen | " | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 675 | 379 | 15693 | |
| 1937. 21-25. IV. | Szeged | Nuelsen | " | 10 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 678 | 395 | 16341 | |

Abrechnung nur von 6 Monaten.

VII. Prüfungsplan.

Konferenzexamen/

Vorsitzender: Johann Löbel.
Sekretär: Heinrich Hecker.

Erstes Jahr:

- 1, Einleitung in die Heilige Schrift, A.T.
O. Weber, : J.A. Markus.
- 2, Exegese Jeremia, Kriberle, : Heinr. Hecker.
- 3, Wesleys Predigten, Nuelsen, : Joh. Löbel .
- 4, Kirchengeschichte, /Die alte Kirche / :
Joh. Löbel.
- 5, Kirchenordnung, I-III. : Heinr. Hecker.
- 6, Schriftl. Arbeit, "Der Fall des Menschen
und seine Erlösung durch Christus", :
J. A. Markus.
- 7, Zu lesen sind:
a, Stillisztikr, Négysesy László,
b, Weltanschauung in Vergangenheit und Ge-
genwart, Hofer, Band I.
c, Erich Schick: "Heiliger Dienst"
d, Das Walten Gottes im deutschen Metho-
dismus,

Bemerkungen:

Die schriftliche Arbeit und Auszüge aus
den zum Lesen vorgeschriebenen Büchern sind
bis 1. Februar an Br. Markus abzuliefern.
Die Prüfungen finden am Mittwoch Vormit-
tag um 8 Uhr vor der Konferenz statt.

b, Frühere Konferenzmitglieder und Probeprediger:

| Name | Ein- tritt | Früh. Konf. | tr. tritt | Wohnort. |
|-----------------|---------------|---------------|-----------|-----------------------------------|
| W. Hafner | 1923 | Oster. M. K. | 1925 | tr. Herrliberg am Zürichsee. |
| E. Marguard | 1922 | Oster. M. K. | 1926 | tr. Bremerhaven, Delchstr. 200. |
| R. Victor | 1925 | Ung. M. K. | 1926 | tr. Hammond Ind. 444 Truman Blvd |
| K. Kreuzer | 1918 | Jugosl. M. K. | 1927 | tr. Schneidemühl, Grenzmark, |
| Dr. F. W. Meyer | 1926 | Mitteld. K. | 1929 | tr. Annaberg 1/Erzg. Erntebg 10 |
| M. Funk | 1908 | Ost. Ung. K. | 1931 | tr. Zwickau 1/Sa. Lessingstr. 8 |
| E. Baumann | 1922 | Oster. M. K. | 1931 | tr. Zürich 8, Mühlbsechstr. 148. |
| A. Vida | 1931 | Ung. M. K. | 1932 | Miskolcz, Horthy Miklos t. 7. |
| K. Dahn | 1931 | Sudd. K. | 1933 | tr. Frankfurt a/M. Ludwigstr. 29. |
| J. Ellinger | 1922 | Oster. M. K. | 1933 | Budapest. Rakozsi u. 108. |
| E. Dekany | 1927 | Ung. M. K. | 1936 | Tr. Tolna n. |
| Dr. A. Szalas | 1920 | Oster. M. K. | 1936 | Unbekannt. |

VII. Anschriften der Prediger der Missionskon-
ferenz von Ungarn.

- 1, Tessényi-Jakob Johannes Budapest, VI, Felső-
erdősor 5, III. 28,
Postsparkasse Buda-
pest 36377, Zürich
VIII. 9155, Tel. 1-216
79.
- 2, Lybel Johann Budapest, VI, Felső-
erdősor 5.
- 3, Schmidt Johann Dombóvár, Bezérad 1.
utca 27.
- 4, Markus J. Andrews Nyiregyháza,
Dessewffy tér 10.
- 5, Heinrich Hecker Szeged, Lónáoni
kerut 18.
- 6, Liebsteckl Jenő Kaposvár, Németh I.
utca 2.
- 7, Hecller Adam Budapest, VI, Felső-
erdősor 2, II. 18.
- 8, Haszits Johann Miskolcz, Ghillányi
utca 4.
- 9, Zircz Julius Győrköny, Tolna m.

96

Statistiker:
A. Hecker - Budapest

I. Veränderungen in der Mitgliedschaft.

| Bezirke | Mitgliederstand | | | | | | Probegliederwechsel | | | | | | | | | | Mitglie | | | | | |
|-----------------|-----------------|------------|------------------------|---------------|----------------------|---------------|---------------------------|-------|--------|-------|---------------------|--------------------|-------------------|------------|-----------|----------|---------|--------------------------|----------------------------|----------|--------------|----|
| | Probeglieder | Mitglieder | Prediger u. Verbindung | Kirchenkinder | Zahl der Methodisten | Redigt plätze | Stand am Anfang d. Jahres | | Zugang | | Abgang | | | | | | Abnahme | Stand am Ende des Jahres | Stand am Anfang des Jahres | Aufnahme | Zugabe durch | |
| | | | | | | | Zugang | durch | Zugang | durch | aufnahme von Verbg. | Wegung ohne Schein | Wegung mit Schein | Entlassung | Todesfall | Zusammen | | | | | | |
| 1. Budapest I. | 29 | 97 | 2 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 2. Budapest II. | 51 | 54 | 1 | 12 | 118 | 3 | 51 | 18 | | 18 | | | | 18 | | 7 | | | 39 | 104 | | 3 |
| 3. Borjád | 17 | 37 | | 20 | 74 | 2 | 17 | | | | | | | | 4 | | | 17 | 17 | 41 | | 3 |
| 4. Dombóvár | 30 | 75 | 1 | 36 | 215 | 8 | 94 | 11 | 2 | 43 | 9 | 4 | | | | 4 | | | 90 | 68 | 9 | 3 |
| 5. Győrköny | 45 | 50 | | 32 | 97 | 2 | 15 | | | | | | | | | | | | 15 | 56 | | |
| 6. Kaposvár | 15 | 25 | 1 | 14 | 55 | 3 | 10 | 7 | | 7 | 2 | | | | | | 5 | | 15 | 23 | 2 | |
| 7. Kispeszt | 23 | 33 | | | 46 | 2 | 23 | 2 | | 2 | | 2 | | | | | | | 23 | 23 | | |
| 8. Miskolcz | 43 | 36 | 1 | 27 | 77 | 5 | 17 | | | | 3 | | | 1 | | 4 | | | 13 | 33 | 3 | |
| 9. Nyiregyháza | 120 | 260 | 1 | 210 | 591 | 6 | 110 | 30 | | 30 | 15 | | | 2 | 3 | 20 | 10 | | 120 | 250 | 15 | |
| 10. Szeged | 22 | 21 | 1 | 29 | 73 | 5 | 20 | 2 | | 2 | | | | | | | 2 | | 22 | 23 | | 6 |
| Zusammen: | 395 | 678 | 8 | 396 | 1490 | 39 | 379 | 77 | 2 | 79 | 29 | 6 | | 21 | 7 | 63 | 24 | 8 | 395 | 675 | 29 | 6 |

I. Veränderungen in der Mitgliedschaft.

| Mitgliederstand | | | | | Probegliederwechsel | | | | | | | | | | | Mitgliederverwechsel | | | | | | | Probeglieder und Mitglieder der zusammen | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|------------------------|---------------|----------------------|----------------|----------------------------|-----------|---------|----------|---------------------|--------------------|-------------------|------------|-----------|----------|---------|----------------------|--------------------------|--------------|---------|----------|--------------|----------|--|-------------------|--------------------|-----------|----------|---------|---------|--------------------------|--|-----|-----|-----|------|
| Mitglieder | Prediger u. Verbindung | Kirchenkinder | Zahl der Methodisten | Predigt plätze | Stand am Anfang des Jahres | Anschluss | Zureise | Zusammen | Aufnahme von Verbg. | Wegung ohne Schein | Wegung mit Schein | Entlassung | Todesfall | Zusammen | Zunahme | Abnahme | Stand am Ende des Jahres | Zugang durch | Zureise | Aufnahme | Zugang durch | Zusammen | Austritt | Wegung mit Schein | Wegung ohne Schein | Todesfall | Zusammen | Zunahme | Abnahme | Stand am Ende des Jahres | Probeglieder und Mitglieder der zusammen | | | | |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | | | | | |
| 97 | 2 | 46 | 144 | 3 | 22 | 7 | 7 | 7 | | | | | | | | | 29 | 104 | | | | | 2 | | | | | | | | 97 | 426 | | | |
| 54 | 1 | 42 | 118 | 3 | 51 | 18 | 18 | 18 | | | | 18 | | | | | 57 | 54 | | | | | | | | | | | | | | 54 | 105 | | |
| 37 | | 20 | 74 | 2 | 17 | | | | | | | | | | | | 17 | 41 | | | | | | | | | | | | | | | 37 | 54 | |
| 75 | 1 | 36 | 215 | 8 | 94 | 11 | 11 | 11 | | | | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 90 | 68 | 9 | 9 | 9 | 9 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 75 | 165 | |
| 50 | | 32 | 97 | 2 | 15 | | | | | | | | | | | | 15 | 56 | | | | | | | | | | | | | | | 50 | 65 | |
| 25 | 1 | 14 | 55 | 3 | 10 | 7 | 7 | 7 | 2 | | | | | | | | 15 | 23 | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | | | | | | | | | | 25 | 40 | |
| 23 | | | 46 | 2 | 23 | 2 | 2 | 2 | | 2 | | | | | | | 23 | 23 | | | | | | | | | | | | | | | | 23 | 46 |
| 36 | 1 | 27 | 77 | 5 | 17 | | | | 3 | | | 1 | | | | | 13 | 33 | 3 | 3 | 3 | | | | | | | | | | | | | 36 | 49 |
| 260 | 1 | 210 | 591 | 6 | 110 | 30 | 30 | 30 | 15 | | | 2 | 3 | 20 | 10 | | 120 | 250 | 15 | 15 | 15 | | | | | | | | | | | | | 260 | 380 |
| 21 | 1 | 29 | 73 | 5 | 20 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | 22 | 23 | | | | | 1 | | | | | | | | | | | 21 | 43 |
| 678 | 8 | 396 | 1490 | 39 | 379 | 77 | 77 | 77 | 29 | 6 | | 21 | 7 | 63 | 24 | 8 | 395 | 675 | 29 | 6 | 35 | 6 | 13 | 10 | 9 | 32 | | | | | | | | 678 | 1073 |

Statistiker:

A. Hecker, Budapest

II. Mitarbeiter - Amtshandlungen - Erziehungswesen - Vereine

| Bezirk | Rediger | Mitarbeiter | | | | Amtshandlungen | | | | Erziehungswesen | | | | Jugend | | Töchterverein | | Semisch-Chor | | Männerchor | | Frauenverein | | | |
|-----------------|---------------|-------------|----------|--------------|----------------------|----------------|--------|--------|--------|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------|--------|--------------|--------|------------|--------|--------------|--------|--------|-----|
| | | Talprediger | Ernehmer | Klassiführer | Gemeindegewerkschaft | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | Lehrer | |
| 1. Budapest I. | A. Hecker | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 |
| 2. Budapest II. | V. Löbel | 1 | 1 | 2 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 3. Borjád | V. Schmidt | 2 | 6 | | | | | | | 1 | 1 | 30 | 36 | | | 1 | 1 | | | | | | | | |
| 4. Bonyhád | V. Schmidt | 1 | 2 | 10 | 2 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 70 | 80 | | | 2 | 30 | 1 | 30 | 2 | 20 | | | 1 | 40 |
| 5. Győrköny | J. Zimre | 1 | 3 | 3 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 30 | 25 | | | 1 | 18 | | | 1 | 25 | 1 | 13 | | 10 |
| 6. Kaposvár | E. Liebstöckl | | | 3 | | | | | | 1 | 1 | 6 | 6 | | | 1 | 14 | | | 1 | 10 | | | | |
| 7. Kispeszt | V. Löbel | | | 2 | | | | | 1 | 1 | 2 | 15 | 15 | | | 1 | 26 | | | | | | | | |
| 8. Miskolc | V. Kaszits | 1 | 3 | | | 3 | | | 2 | 1 | 2 | 21 | 17 | | | | | | | 1 | 14 | | | 1 | 15 |
| 9. Nyiregyháza | V. O. Markus | 8 | 12 | | | 15 | | 3 | 10 | 4 | 5 | 150 | 150 | | | 1 | 120 | | | 3 | 50 | | | 1 | 70 |
| 10. Szeged | H. Hecker | | | 2 | | 4 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 10 | 10 | | | | | | | 1 | 12 | | | 1 | 12 |
| Zusammen: | | 2 | 18 | 52 | 2 | 27 | | 5 | 21 | 18 | 21 | 353 | 364 | 2 | | 9 | 252 | 1 | 30 | 11 | 158 | 1 | 13 | 5 | 160 |

Statistiker:

A. Hecker - Budapest

III. Finanzielle Leistungen

| Bezirke | Rediger | Einnahmen | | | | | | | | | | | | Zusammen | |
|-----------------|----------------|-------------------------------|-----------|----------------|-----------------------|-------------------|---------|---------------|---------------|----------|--------------------------|-----------------------------|------------------------|----------|------------------|
| | | Von der Gemeinde aufgebracht: | | | | | | | | | | Aus anderen Quellen | | | |
| | | Mitgliederbeiträge | Kollekten | Erntedankgaben | Armenkollekte & Gaben | Konferenzkollekte | Vereine | Sonntagschule | Verschiedenes | Zusammen | Durchschnittl. pro Glied | Überschuss vom letzten Jahr | Vom Kirchengeneigentum | | Von der Zentrale |
| 1. Budapest I. | A. Hecker | 1500 | 977 | 622 | 418 | 73 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 |
| 2. Budapest II. | V. Löbel | 367 | 798 | 116 | 190 | 73 | 73 | 46 | 14 | 1024 | 10 | 25 | 224 | 1248 | |
| 3. Borjád | V. Schmidt | 69 | 86 | 95 | | | | 8 | | 250 | 4 | | | 275 | |
| 4. Dombóvár | V. Schmidt | 639 | 536 | 228 | 160 | | | 33 | | 1628 | 10 | | | 2038 | |
| 5. Győrköny | J. Zimre | | 458 | 234 | | | | | | 702 | 10 | | 40 | 742 | |
| 6. Kaposvár | E. Liebsteckl. | 296 | 162 | 90 | 62 | | | | | 610 | 19 | | | 610 | |
| 7. Kispest | V. Löbel | 29 | 198 | 51 | | | | 5 | | 203 | 4 | | | 308 | |
| 8. Miskolcz | V. Haszits | 289 | 129 | 29 | 34 | | | 37 | | 528 | 11 | | 143 | 686 | |
| 9. Muregyháza | V. A. Markov. | 884 | 808 | 1160 | 325 | | | 266 | 395 | 3884 | 11 | 865. | | 4749 | |
| 10. Szeged | H. Hecker | 254 | 232 | 75 | 20 | 15 | | 1 | 8 | 605 | 16 | | | 605 | |
| zusammen: | | 4551 | 3704 | 2700 | 1209 | 15 | 1142 | 159 | 477 | 13697 | 13 | 7707 | 183 | 754 | 16341 |

III. Finanzielle Leistungen

Ausgaben

| Verschiedenes | Zusammen | Aus anderen Quellen | | Bezirk | | | | | | | | | | Andere | | Zusammen | Überschuss | Fehlbetrag | | |
|---------------|----------|--------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------|----------|------------|--------|---------------|-------------|---------------|------------------------|--------------------------|----------|--------------------|----------|------------|------------|-------------------|-----------------|
| | | Durchschnittl. pro Glied | Überschuss vom letzten Jahr | Vom Kirchengeneigentum | Von der Zentrale | Zusammen | Verwaltung | Mieten | Sonntagschule | Armenpflege | Vereinszwecke | Ans Kirchengeneigentum | Fehlbetrag v. vorj. Jahr | Zusammen | Zentralgehaltkasse | | | | Konf. Reisespesen | Bessere Mission |
| 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 86 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 |
| | 4263 | 34 | 817 | 18 | | 5080 | 858 | | 40 | 348 | 467 | | 1713 | 16 | 50 | | 50 | 4177 | 900 | |
| 14 | 1024 | 10 | | | 224 | 1248 | 519 | 114 | 15 | 32 | 87 | | 817 | 2364 | | 3 | 5 | 1285 | | 37 |
| | 250 | 4 | 25 | | | 275 | 207 | | 12 | | | 56 | 275 | 460 | | | | 275 | | |
| | 1628 | 10 | | | | 2038 | 589 | | 33 | | | 646 | 1288 | 5180 | 10 | 10 | 10 | 2038 | | |
| | 702 | 10 | | 40 | 470 | 742 | 196 | | 50 | | | 67 | 313 | 720 | | | | 673 | 69 | |
| | 610 | 19 | | | | 610 | 286 | | 20 | | | | 306 | 360 | | | 5 | 650 | | 40 |
| | 203 | 4 | | | 105 | 308 | 218 | | 17 | 12 | | | 247 | 334 | | | 5 | 277 | 31 | |
| | 528 | 11 | | 143 | 15 | 686 | 244 | 15 | 27 | 50 | 5 | | 408 | 20 | 23 | | 20 | 811 | | 125 |
| 395 | 3884 | 11 | 865 | | | 4749 | 2082 | 70 | 45 | 209 | | | 2407 | 360 | | 15 | 15 | 4669 | 80 | |
| 8 | 605 | 16 | | | | 605 | 273 | 70 | 35 | 62 | | | 373 | 232 | 18 | 15 | | 586 | 19 | |
| 417 | 13697 | 13 | 7707 | 183 | 754 | 16341 | 5469 | 249 | 298 | 743 | 559 | 769 | 8147 | 7030 | 101 | 53 | 110 | 15441 | 1102 | 202 |

IV. Kircheneigentum

| Kircheneigentum | | | | Einnahmen | | | | Ausgaben. | | | | | | | | | | |
|-------------------|----------------|-------------|--------------|--------------------|------------------------------------|-----------------------|---------------------------|--------------------------|-----------|------------------------------|-------------------------------|-------------|------------|-----------------|-----------|-----------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 101 | 102 | 103 | 104 | 105 | 106 | 107 | 108 | 109 | 110 | 111 | 112 | 113 | 114 | 115 | 116 | 117 | 118 | 119 |
| Wert der Mobilien | Gesamtvermögen | Schuldsumme | Reinvermögen | Versicherungssumme | Kassenbestand am Anfang des Jahres | Mieten, Pacht, Zinsen | Zuschuss von der Gemeinde | Zuschuss v. der Zentrale | Sonstiges | Fehlbetrag am Ende d. Jahres | Steuern und Abgaben / Kützem/ | Reparaturen | Verwaltung | An die Gemeinde | Sonstiges | Saldo am Schluss des Jahres | Mietwert der Predigerwohnung | Träger des Kircheneigentums |
| 790 | 790 | | | | | | | | | | | | | | | | 1200 | Kereszten Königsplatz k.f.s.z. |
| 200 | 790 | | | 5,500 | | | 56 | | | | 56 | | | | | | 1200 | Polstergasse 5 |
| 2,000 | 5,200 | | | 16,000 | | | 646 | | | | | 211 | | | | | 150 | |
| 640 | 22,000 | | | 5,000 | | 40 | 27 | | | | 67 | | | | 209 | | 520 | |
| 450 | 5,140 | | | 16,000 | | | | 200 | | | 500 | | | | | | 150 | |
| 2,000 | 16,450 | | | 60,000 | | | | | | | | | | | | | 600 | |
| 700 | 62,000 | | | 10,000 | | 708 | | | | | 514 | 51 | | 142 | | | 360 | |
| 2,500 | 10,700 | | | 72,000 | | | | | | | 971 | 302 | | | 123 | 35 | 860 | |
| 500 | 72,500 | | | 20,000 | | 689 | | 230 | 40 | 19 | 887 | 31 | | | 19 | | 520 | |
| 9,780 | 220,280 | | | | | 1437 | 729 | 530 | 40 | | 3021 | 635 | | 143 | 351 | 85 | 5640 | |